UBS CREDIT SUISSE kv zürich die wirtschaftsschule. CYP CHALLENGE YOUR POTENTIAL

KV Berufsmaturität Fokus

Wieso KV Berufsmaturität Fokus?

Lernende

- Attraktivitätssteigerung der KV-Lehre
- Quantität und Qualität Bewerbungen
  → Trend Richtung Gymnasium / Kantonsschule
- Nachfrage nach Spezialrotationen (u.a. Ausland, andere Sprachregionen, IT, Projekte)

Betrieb

- Wegfall von Ausbildungsplätzen (v.a. im 1. LJ)
- Wunsch vom Business, dass Lernende öfters am Arbeitsplatz sind
- Tieferes Einstiegsalter (frühere Einschulung) → weniger reif für betriebliche Ausbildung
- Steigende Anforderungen an Mitarbeitende

Branche

- Paradigma-Wechsel in der Bankbranche
- Industrialisierung und Digitalisierung des Bankgeschäftes
- Dezentralisierung von Teilen der Wertschöpfungskette

Lernende

- Fokussierter Übergang ins Berufsleben (zuerst Berufsschule, dann Betrieb)
- Optimale Vorbereitung auf die Praxis (inkl. höheres Sprachniveau)
- Attraktivere Arbeitseinsätze im 2. & 3. LJ möglich (inkl. "Spezialrotationen")
- Anspruchsvolles Niveau, da Modell für "Top"-Kandidaten vorgesehen
- Vielfältiges schulisches Einführungsjahr mit optimalen Voraussetzungen für die spätere Weiterbildung (FH/Uni)

Betrieb

- Positionierung als innovative Bank
- Besser ausgebildete Lernende für die Praxis (u.a. Sprachniveau, PC-Anwender-Skills), was anspruchsvollere Einsätze / Aufgaben ermöglicht
- Reifere Lernende aufgrund Alter
- Flexibilität in der Zukunft durch zwei erprobte Modelle (Standard & Fokus), raschere Reaktion auf Veränderungen in der Arbeitswelt / Branche
- 4 Tage/Wo am Arbeitsplatz im 2. & 3. LJ
- Alternative zur Vollzeit-Mittelschule und so Chance, solche Kandidaten zu gewinnen ("der praktische Weg zur Matura")
- Gewinnung von Lernenden mit Ambitionen für FH / Uni

Berufsfach-schule

- Enge Zusammenarbeit mit Betrieb und CYP (Lernortkooperation)
- Fokussierung auf Schule im 1. LJ
- Anreiz für Lehrkräfte mit Branchenklasse und ambitionierten Jugendlichen zu arbeiten / Mittelschulunterrichts-Modus
- Erprobung von neuen Lernformen
- Verwendung Notebook/Tablet an allen drei Lernorten
- Fremdsprachunterricht mit Anteil BGSOL (Begleitet Selbstorganisiertes Lernen) und Halbklassen
- Basisschuljahr als Innovation in der kaufmännischen Berufsbildung

Gesellschaft / Branche

- Innovatives Projekt hilft die Attraktivität der dualen Ausbildung (Berufslehre) zu stärken
- Steigerung der Berufsmaturitäts-Quote
- Druck auf Vollzeit-Mittelschule (Gymnasium/HMS/FMS) wegnehmen
- Erfahrungen aus Pilot können in anderen Regionen und Schulen übernommen werden
- Erprobung von methodisch-didaktischen und digitalen Elementen im Hinblick auf Berufslehre 2030
- Positionierung Bankbranche als attraktiv und innovativ

Entwicklung Schulmodell

Schrittweise Heranführung an die 3 Lernorte

Moderner Unterricht mit neuester Technologie

Eigenverantwortung & Selbstständigkeit

Innovatives Schulmodell

Umfassendere Arbeitseinsätze im 2. & 3. Lehrjahr

Internationale Grossbank

+

Schweizer Berufsschule

Die ideale Alternative zum Gymnasium

Perfektes Fundament für die Weiterbildung

Bessere Fokussierung

Drei Lernorte

Ein zentraler Teil des innovativen neuen Schulmodells ist die Vernetzung der drei Lernorte.

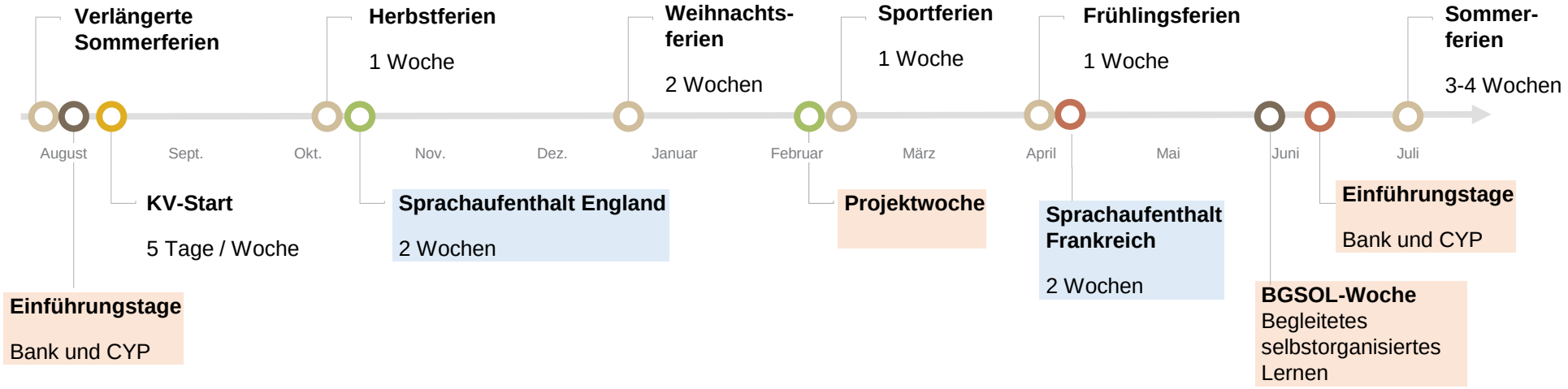
- Berufsfachschule KV Zürich
- üK-Organisationen (CYP, u.a.)
- Lehrbetriebe

Grundlagen

- Q & A
- Konzepte zur Vernetzung, begleitetes selbstorganisiertes (BGSOL) und digitales Lernen (BYOD)
- Konzept zum Fremdsprachenunterricht
- Konzepte zu diversen Gefässen wie Einführungstage, Projektwoche, BGSOL-Woche, Sportwoche

Ablauf 1. Lehrjahr

Total 8-9 Wochen Ferien



Eckpunkte 2. & 3. Lehrjahr

- 1 Schultag pro Woche (bis Lehrende gleiches Total Unterrichtsstunden pro Fach wie Standardlehre M-Profil)
- Zusätzliches Sportcamp im Frühling
- 4 Tage pro Woche am Arbeitsplatz mit spannenden Arbeitseinsätzen in verschiedenen Geschäftsbereichen
- Besuch der überbetrieblichen Kurse (bei CYP 22 Modultage, BEM-Lehrgang und einzelne BFK-Module)
- 5 Wochen Ferien pro Lehrjahr (frei wählbar)

Lehrplan / Stundentafel

Fach \ Semester	1.	2.	3.	4.	5.	6.	Lektionen
Deutsch (D)	4	4	1[4)]	1[4)]	1[4)]	1[4)]	240
Französisch (F)	6[1)]	6[1)]					240
Englisch (E)	6[1)]	6[1)]					240
Mathematik (M)	2	2	2	2	2	2	240
BWL, Recht, VWL (W+R)	3	4	2	2[3)]	2	2	300
Finanz- und Rechnungs-wesen (FRW)	4	3	2	2[3)]	2	2	300
Geschichte und Politik (G+P)	2	2	1[4)]	1[4)]	1[4)]	1[4)]	160
Technik und Umwelt (T+U)	2	2					80
Maturitätsarbeit (IDPA)					1	1	40
IKA	4	4[2)]					160
Sport (S)	4[1)]	4[1)]	Sportcamp 40 Lektionen				200
Total	37	37	8	8	8+1	8+1	2'200
Schultage pro Woche	5	5	1	1	1	1	

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Unterricht	**Unterricht**	**Unterricht**	**Unterricht**	**Unterricht**
Mittag	Mittag	Mittag	Mittag	Mittag
Unterricht	**Unterricht**	**Begleitetes selbst-organisiertes Lernen**	**Unterricht**	**Unterricht**

max. 9. Lektionen pro Tag / Total 37 Lektionen pro Schulwoche

Ausbildung in den Fremdsprachen

- **Individuellere Förderung durch Unterricht in Halbklassen**
  (2 h Vollklasse, 4 h Halbklassen)
- **Einsatz von Sprachassistenten** (Native Speaker, angehende Lehrkraft aus Sprachgebiet), Förderung der Sprach- und Kulturkompetenz
- Erwerb der **internationalen Sprachzertifikate** (FCE und DELF B2)
- Freifachkurs Englisch im zweiten und dritten Lehrjahr zur nächsten Zertifikatsstufe

Sprachaufenthalte in England und Frankreich

In verschiedene Kulturen eintauchen und Land, Leute und Sprache in einer authentischen Umgebung kennenlernen.

England: Oktober

Frankreich: April

- Fremdsprachenkenntnisse vertiefen und anwenden
- Sprachliche Sicherheit erlangen im Hinblick auf den Umgang mit internationalen Kunden im Betrieb
- Individuelle Betreuung durch Halbklassenunterricht
- Vorbereitung auf die Zertifikatsprüfungen
- Klassenzusammenhalt stärken und Teamspirit fördern

Digitales Lernen

Digitale Medien spielen in unserem Alltag eine immer grössere Rolle, so auch in der Berufswelt und in der Ausbildung.

- Bring Your Own Device (BYOD) – das wichtigstes Werkzeug zum Lernen und Arbeiten
- Unterricht mittels Einsatz von digitalen Lernmedien und –plattformen in allen Fächern
- Einsatz von Tools zur Lernkontrolle und zum selbstorganisierten Lernen
- Weiterentwicklung der Medien- und Methodenkompetenzen während den gesamten drei Lehrjahren

Begleitetes selbstorganisiertes Lernen

Sich selber organisieren zu können, ist in der heutigen Zeit ein bedeutender Erfolgsfaktor. In dieser Ausbildung werden genau diese Kompetenzen trainiert.

- Lern- und Arbeitstechnik optimieren
- Fokus auf Eigenverantwortung
- Eigenes Handeln reflektieren und weiterentwickeln
- Freiräume optimal nutzen
- Kompetenzentwicklung während den gesamten drei Lehrjahren, insbesondere in der BGSOL-Woche im Frühling

Projektwoche

Lerne deinen Lehrbetrieb und Ansprechpersonen genauer kennen und übe dich im Projektmanagement.

- Vernetzung von Wirtschaftstheorien mit der Berufspraxis
- Förderung zukunftsorientierter Kompetenzen wie digitale und analytische Fähigkeiten, Präsentationstechnik und kreatives Denken
- Stärkung der Sozial- und Selbstkompetenzen wie selbstständiges kooperatives Arbeiten und Kommunizieren
- Steigerung der Identifikation mit dem Ausbildungsbetrieb

Wer eignet sich für das Modell?

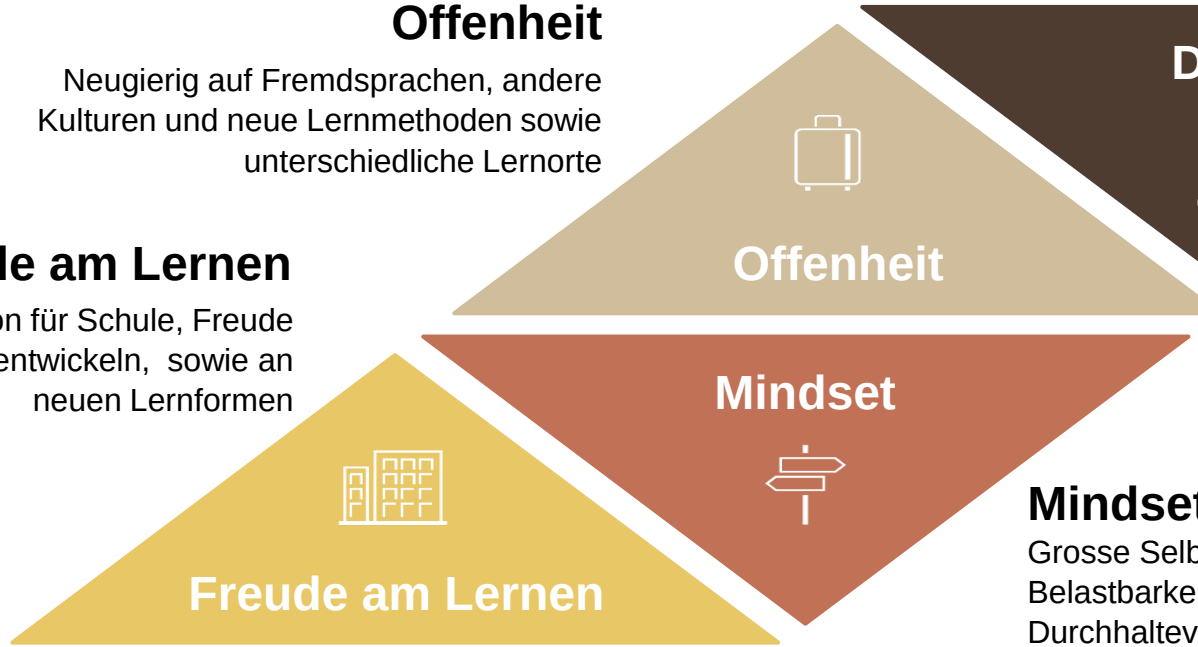
- hohes Mass an Selbstständigkeit – Motivation muss klar erkennbar sein
- Freiwilligkeit – Lernender darf nicht „schulmüde“ sein
- gute bis sehr gute Schulnoten (insbesondere Mathe, Französisch, Englisch), Potenzial für BMS
- Multicheck: ab ca. 65 Punkten
- Berücksichtigung BM-Aufnahmeprüfungs-Ergebnisse
- Motivation des Lernenden zum Zeitpunkt des Entscheides (März/April)

Offenheit

Neugierig auf Fremdsprachen, andere Kulturen und neue Lernmethoden sowie unterschiedliche Lernorte

Freude am Lernen

Motivation für Schule, Freude sich zu entwickeln, sowie an neuen Lernformen



Digital

Interesse am Umgang mit digitalen Medien

Mindset

Grosse Selbstständigkeit, hohe Belastbarkeit, Durchhaltevermögen

Projektorganisation

Stand 08.2020

Steering-Circle
Sabine Balmer Kunz (CS), Eliska Vogt (UBS),
Christian Wölfle (KVZH), eine Vertretung der weiteren Branchen/Betriebe

Projektleitung
Stefanie Brändle (CYP)

Beratung
Regula Kreyenbühl (MBA)

Credit Suisse	UBS	weitere kaufmännische Branchen/Betriebe	KVZH	CYP
Werner Widmer	Vanessa Da Costa	Login, Zürich, SVA, SIX, Bank Cler	Andreas Bischoff / Patrick Hunn	Stefanie Brändle
Christian Heintz	Sabrina Meier-Berger		Lehrkräfte und Fachvorsteher	Educators

Evaluation mit PHZH

- **Ziel: laufende Handlungsempfehlungen**
- verschiedene Messzeitpunkte während dem 1. Lehrjahr (Berufsfachschule) sowie im 2. und 3. Lehrjahr (Übertritt in Berufspraxis, Praxiseinsätze)
- Evaluierung der Spezialgefässe
- Messung Lern- und Leistungsmotivation

Aktueller Stand - August 2020

- Übertritt der Pilotklasse (Start 2019) mit 24 Lernenden der CS und UBS in das 2. Lehrjahr
- Start Schuljahr 2020/21 mit 2 Klassen, 48 Lernende der CS und UBS sowie von anderen Banken und Branchen
- Prüfung weitere Skalierung in Zürich und Einbezug anderer Regionen und Schulen

Weitere Auskünfte

stefanie.braendle@cyp.ch, Projektleiterin

abischoff@kvz-schule.ch, Prorektor M-Profil KVZH

werner.widmer.2@credit-suisse.com, Credit Suisse AG

vanessa.da-costa@ubs.com, UBS AG